

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of Stellenbosch, Wintersemester 2013, Justus Pape

Vorbereitungen, Anreise und Unterkunft

Bevor ihr nach Südafrika aufbrecht müsst ihr einige wenige, aber wichtige Dinge organisieren. Zunächst solltet ihr euch frühzeitig um euer Visum kümmern. Die Ausstellung der *study permit* kann sich über Wochen hinziehen. Zudem müsst ihr für das Visum ein polizeiliches Führungszeugnis beantragen und eine ärztliche Untersuchung durchführen. Sehr wichtig ist es die originale Quittung über die 900 Euro Kautions, die ihr bei der südafrikanischen Botschaft hinterlegen müsst, aufzuheben! In vielen Fällen wurde diese aufgrund der fehlenden Originalquittung nicht rückerstattet.

Euren Flug nach Südafrika solltet ihr auch so früh wie möglich buchen. In der Regel liegen die Angebote bei früher Buchung bei etwa 1000 Euro. Die Lufthansa fliegt direkt nach Kapstadt, aber oft ist der Umweg über Dubai oder Johannesburg günstiger. Da sowohl das Sommer-, als auch das Wintersemester in Stellenbosch einige Monate früher beginnen als in Deutschland kann es sein, dass ihr bei der Wahl eures Anreisetermins wenig Spielraum habt. Ich habe an einem Donnerstag meine letzte Klausur in Göttingen geschrieben. Am folgenden Montag hat bereits das nächste Semester in Stellenbosch begonnen. Solltet ihr die Möglichkeit haben vor Beginn des Semesters nach Stellenbosch zu reisen ist dies zu empfehlen. Dann könnt ihr auch die Einführungswoche mitnehmen, auf Wohnungssuche gehen falls ihr noch keine Unterkunft von Deutschland aus organisiert habt und euch schon mal mit der Stadt und der Uni vertraut machen. Solltet ihr, wie in meinem Fall, erst einen Tag vor Semesterstart anreisen und die Einführungswoche verpassen ist dies aber kein größeres Problem. Das *International Office* der Universität Stellenbosch ist jederzeit für euch da und immer sehr hilfsbereit.

Mit dem Visum und dem Flug habt ihr bereits die wichtigsten Dinge organisiert. Wer möchte kann sich aber auch schon von Deutschland aus um eine Unterkunft bemühen. Solltet ihr das Angebot der Uni wahrnehmen einen Wohnheimplatz anzunehmen werdet ihr in dem Wohnheim *Academia* untergebracht. Dort leben sehr viele Studenten in mehreren Häusern. Meistens werden die international students in einem Haus untergebracht. Da während meines Semesters über die Hälfte der international students Deutsche waren, ist es sehr wahrscheinlich, dass ihr dort mit vielen anderen Deutschen zusammen lebt. Eine WG mit Südafrikanern zu finden ist leider nicht sehr einfach, da diese hauptsächlich in Wohnheimen leben, in die ihr als internationals nicht hineinkommt. Für die WG Suche kann ich aber die Internetseite <http://www.gumtree.co.za/> empfehlen. Dort könnt ihr auch günstig Fahrräder, Autos etc. kaufen. Ich bin nach Südafrika gereist ohne vorher eine Unterkunft zu organisieren und habe die ersten beiden Tage im Hostel gewohnt. Ich habe mit der Wohnungssuche vor Ort positive Erfahrungen gemacht, da ich mir mehrere Zimmer anschauen konnte und auch einige meiner potentiellen Mitbewohner kennen lernen konnte. Nach zwei Tagen im Hostel bin ich in die private Wohnanlage *Plumbago* gezogen. Da dort fast ausschließlich Studenten wohnen, ähnelt diese einem Wohnheim. Neben Südafrikanern wohnen dort aber auch sehr viele internationals und damit auch viele Deutsche. Die Anlage ist dennoch sehr zu empfehlen, da sie vergleichsweise klein, sehr sicher und recht nah am

Stadtzentrum und der Uni gelegen ist. Die Miete von etwa 250 Euro für ein Zimmer in einer Vierer-WG entspricht etwa der durchschnittlichen Miete in Stellenbosch.

Vor der Anreise ist es außerdem zu empfehlen über die *International Office* der Universität Stellenbosch einen Transfer vom Flughafen zu eurer Unterkunft zu buchen.

In Sachen Impfungen solltet ihr euch individuell beraten lassen. Für Stellenbosch und das Western Cape sind keine besonderen Impfungen nötig. Wer vor hat während oder nach dem Semester im südlichen Afrika zu reisen, sollte, je nach Reiseziel, über eine Gelbfieberimpfung oder eine Malariaprophylaxe nachdenken.

Stadt und Universität

Stellenbosch ist eine typische Universitätsstadt. Der Campus liegt zentral und ist von überall gut mit dem Rad oder zu Fuß zu erreichen. Die Universität stellt einige Räder zur Verfügung, um die man sich sofort nach der Ankunft kümmern sollte, da diese sehr schnell vergriffen sind. Sollte man kein Rad über die Universität bekommen kann man bei *Cash Crusaders* günstige Gebrauchträder kaufen und nach dem Semester dort auch wieder verkaufen.

In Stellenbosch gibt es einige studentische Kneipen und Clubs. Das Sportangebot ist ähnlich breit wie an der Universität in Göttingen. Außerdem lohnt sich immer ein Ausflug zu einem der zahllosen Weingüter, die teilweise auch mit dem Rad zu erreichen sind. Nach Kapstadt fährt man mit dem Auto etwa 40 Minuten. Wer mit dem Zug nach Kapstadt möchte, sollte auch tagsüber nicht alleine fahren.

Stellenbosch ist generell sehr sicher. Es gibt viele private Sicherheitsunternehmen die nachts auf den Straßen unterwegs sind. Auch die Universität hat einen eigenen Sicherheitsservice der Tag und Nacht in der Nähe der Universität, auf der sogenannten *Green Route*, patrouilliert. Dieser kann im Notfall auch telefonisch kontaktiert werden. Aber generell gilt: Die absolute Sicherheit gibt es nicht! Trotz der zahlreichen Sicherheitsvorkehrungen kommt es leider immer wieder zu Überfällen. Man kann das Risiko eines Überfalls aber minimieren, in dem man sich nachts nicht alleine bewegt und die Viertel in Townshipnähe meidet. Meiner Erfahrung nach entwickelt man aber relativ schnell ein Gefühl dafür, wo man sich wann bewegen kann und wem man lieber aus dem Weg gehen sollte.

Meine Kurse

Das Studieren ist in Südafrika anders als in Deutschland. Das Bestehen eines Kurses ist in Stellenbosch nicht, wie etwa in Deutschland, mit einer großen Abschlussklausur verbunden. Vielmehr müssen viele kleine Prüfungsleistungen während des Semesters absolviert werden. Allgemein sind das in der Regel ein bis zwei Hausarbeiten, eine Präsentation, eine Abschluss- und teilweise eine *mid-term*-Klausur, regelmäßige Abgaben von *summaries* oder Präsentationen von Papern, sowie die mündliche Mitarbeit im Kurs. Die Kursgröße übersteigt selten 20 Studenten. Anders als in Deutschland ist das Studieren in Stellenbosch sehr verschult. In den Kursen wird viel diskutiert. Außerdem fordern die Professoren die Studenten, ähnlich wie in der Schule, aktiv zur Mitarbeit auf. Da kaum ein Kurs jedes Semester angeboten wird sollte man sich möglichst schon vor der Bewerbung mit dem Kursangebot beschäftigen. Die Kurse zum Thema *Development Economics* etwa werden nur im Sommersemester angeboten.

Labour Economics

Im Fach *Labour Economics* beschäftigt man sich mit dem südafrikanischen Arbeitsmarkt. Der Kurs umfasst eine Vorlesung und eine wöchentliche Übung bei der mit STATA gearbeitet wird. Neben einer Klausur muss unter der Verwendung von STATA eine empirische Hausarbeit geschrieben werden. Der Kurs gibt sehr interessante Einblicke in zahlreiche Fragestellungen zum südafrikanischen Arbeitsmarkt. Außerdem wird auf viele empirische und ökonometrische Untersuchungsmethoden eingegangen. Diese werden in den Übungen praktisch angewandt.

Economics of Technological Change

Der Kurs *Economics of Technological Change* beschäftigt sich im Allgemeinen mit dem Themen Technologie und Innovation, deren Generierung, Diffusion etc. Prüfungsleistungen sind eine Abschlussklausur, eine Hausarbeit, sowie fünf *summaries* die in etwa alle zwei Woche zu einem wissenschaftlichen Paper geschrieben werden müssen. Außerdem muss man in einer kleinen Gruppe zwei Präsentationen halten. Neben sehr theoretischen Themen, z.B. der *neoclassical* oder der *evolutionary theory of growth*, wird in dem Kurs auch viel an Hand aktueller Beispiele diskutiert.

Public Economics

Im Kurs *Public Economics* geht es um öffentliche Güter und die Rolle des Staates in der Wirtschaft. Prüfungsleistungen sind eine Hausarbeit, ein Vortrag, sowie eine Abschluss- und eine *mid-term*-Klausur. In dem Kurs wird viel theoretisch gearbeitet aber auch aktuelle Probleme in Südafrika diskutiert, was sehr interessant ist.

Neben den Kursen die ihr belegen wollt, solltet ihr euch zudem frühzeitig um ein soziales Projekt kümmern, das ihr unterstützen möchtet. Auch da ist das *postgraduate office* (PGO) in Stellenbosch ein hilfreicher Ansprechpartner.

Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr gerne über die Studienzentrale Göttingen Kontakt zu mir aufnehmen. Aber auch die Studienzentralen sowohl in Göttingen, als auch in Stellenbosch, die euch jeder Zeit zur Verfügung stehen, sind ein sehr hilfreiche Ansprechpartner.

Ansonsten bleibt mir nur euch eine tolle Zeit in Stellenbosch zu wünschen!